

Das Programm der SED

Der VI. Parteitag der SED (vom 15. bis 21. Januar 1963) beschloß das Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, das bedeutendste theoretische Dokument der deutschen Arbeiterbewegung seit dem Kommunistischen Manifest von Marx und Engels.

Im Programm heißt es: „Unsere Erfolge haben frühere Maßstäbe verändert. Aber dieses Niveau ist für den Sozialismus nicht ausreichend. Die Ziele werden höher gesteckt. Sie verlangen den Sozialismus in seiner Gesamtheit und in seiner Vollständigkeit.“

Der Parteitag beschloß den umfassenden Aufbau des Sozialismus. „Die neue Etappe des umfassenden Aufbaus des Sozialismus“ — so lautete die Aufgabe — „erfordert eine neue und höhere Qualität der Planung und Leitung der Volkswirtschaft. Die Hauptaufgabe der Planung und Leitung der sozialistischen Volkswirtschaft ist es, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus richtig und vollständig auszunutzen, um eine optimale und proportionale Entwicklung der Produktivkräfte zu sichern.“

Auf dem VI. Parteitag entwickelte Walter Ulbricht die Kernsätze des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft.

Unser Bild: Helmut Vogel arbeitet in der Petrochemischen Abteilung der Leuna-Werke „Walter Ulbricht“. Der 43jährige Meister der sozialistischen Industrie, Mitglied der SED, ist seit 22 Jahren mit seinem Betrieb verwachsen. Siebenmal wurde er als Aktivist ausgezeichnet. Er ist bester Neuerer seiner Abteilung. Durch seine Vorschläge konnten eine halbe Million Mark eingespart werden.

Foto: ZBVogt



Der Weg zum sozialistischen Eigentümer

In wenigen Tagen begehen wir stolz und zukunftsgeiß den 20. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik. 20 Jahre sind ein kurzer Zeitabschnitt, aber für mich und viele Werktätige unseres Kombi-

nates Schwarze Pumpe waren sie ein Prozeß der Entwicklung und Formung sozialistischer Eigenschaften und Verhaltensweisen.

Als unsere Republik am 7. Oktober 1949 gegründet wurde, gab es in der Lausitzer Heide zwar ein Gasthaus „Schwarze Pumpe“, aber keiner der Bewohner wagte davon zu träumen, daß 20 Jahre später durch ihren Geist und

ihrer Hände Arbeit ein volkswirtschaftlich so bedeutendes Kombinat entstehen würde.

Schwer war der Beginn, als mit dem 1. Spatenstich am 31. August 1955 der Beschluß des Ministerrates zum Aufbau des Braunkohlenveredlungskombinates seinen Anfang nahm. Es galt, in kürzester Zeit die ersten Briketts, den ersten Strom unserem jungen sozialistischen Staat zu überreichen* Unter Verzicht auf Annehmlichkeiten vollbrachten Bau- und Ausrüstungsschaffende und das Betriebspersonal hervor-

DER LERER HAT DAS WORT